



Schenken — bedenken!

W. F. Geschenke erhalten die Freundschaft. Es muß eine gute Zeit gewesen sein, da der Spruch in die Welt kam. Es geht uns wieder besser, vielen sogar sehr gut. Es läßt sich wieder leichter an Geschenke denken. In einem doppelten Sinne. Wenn ich denken sage, meine ich auch, wir sollen die Geschenke überdenken, will sagen, wir sollen sie kultivieren. Das Geschenk muß mehr sein als eine materielle Gabe; für seinen Wert ist sein Sinngehalt entscheidend.

Blumen sind erlesene Geschenke. Sie sind symbolträchtig, immer als Kinder der Schönheit und Poesie entgegengenommen. Wäre doch geradezu der ein Unwürdiger, der bei einem Blumengeschenk zunächst den Preis taxieren würde.

Schon eine gute Weile gesellte sich zu dem „Sag es mit Blumen“ das „Sag es mit Schallplatten“. Was für die Blumen zu bemerken war, trifft weitgehend auch für die Schallplatte zu. Und was ihr daran gebricht, kann sie als Freudebringer durch einiges anderes ausgleichen. Die Schallplatte kann noch unmittelbarer aussagen, bis zum Wortwörtlichen. Eine gewaltige Vielfalt erlaubt, das Geschenk auf das Persönlichste abzustellen und das Freundschaftsgeheimnis zwischen Schenker und Beschenktem immer wieder aufleben zu lassen. Die Schallplatte ist unverwelklich.

Der Blumenhandel verfügt über eine glänzende vielbenutzte Einrichtung, die weltbekannte Fleurop. Von nahezu jedem Orte aus kann man Blumen schenken ins ganze Land, fast in die ganze zivilisierte Welt. Es ist schon mehr als einmal angeregt worden, eine ähnliche Organisation für die Schallplatte zu schaffen. So erscheint es heute nur noch als die Erfüllung offenkundiger Wünsche, daß jetzt ein Schallplatten-Geschenkdienst, der sich den Namen „eurOpräsent“ gegeben hat, auf den Plan getreten ist. Das ist, alles in allem, ein neuer Kundendienst für den Fonofreund. Gute Wünsche auf den Weg!

Es liegt in der Natur der Sache, daß er gar nicht viel anders läuft als bei der Fleurop. Einiges erscheint zunächst noch etwas umständlicher, das Feld der Schallplatte ist größer als der Blumen-garten, und Schallplatten sind nun einmal keine Blumen. Die „eurOpräsent“-Organisation hat zwei Geschenkformen vorgesehen: Versand-auftrag und „Wahl-am-Zielort“-Auftrag. Im ersten Falle läßt der Schenkende eine oder mehrere Schallplatten seiner Wahl mit einem Schmuckblatt in einer Sonderpackung über den Händler direkt

an den Empfänger gelangen. Die zusätzlichen Kosten für die aufwendige Ausstattung und den Versand betragen rund 1 DM. Der „Wahl-am-Zielort“-Auftrag wird so abgewickelt, daß der Schenker durch ein dem „eurOpräsent“-Dienst angeschlossenes Einzelhandelsgeschäft einen Wertscheck mit dem gewählten Schmuckblatt in einer Geschenkhülle dem Empfänger zustellen läßt. Dieser kann den Wertscheck bei jedem beliebigen Mitgliedsgeschäft einlösen. Die Gebühr für diesen Auftrag beträgt 1,10 DM (zuzüglich evtl. Telegramm- und Eilbotenkosten).

Die Ausstattung der Schmuckblätter und Geschenkpackungen ist attraktiv; sie können es mit den Schmuckblättern der Bundespost für Glückwünsche aufnehmen. Vielleicht ist mit einer Auswahl von 10 Schmuckblättern des Guten schon zuviel getan. Eine große Anzahl von Schallplatten sind schon mit kaum überbietbaren Bildtaschen ausgestattet, und schließlich sollen diese mit den Schmuckblättern formal möglichst übereinstimmen oder sich nahekomen. Das erschwert eine Vielfalt von Schmuckblättern.

Das alles muß sich einlaufen. Für den Start hat die „eurOpräsent“ nach mehrfacher Verständigung mit namhaften Fachhändlern gut vorgesorgt und eine sehr anzuerkennende Arbeit geleistet. Zu einem guten Gelingen bedarf es einer Mitarbeit aller an der Schallplatte Beteiligten und natürlich einer großen Geneigtheit der Fonofreunde, sich des für sie geschaffenen neuen Kundendienstes zu bedienen, eines erfreuten Mitmachens unter der Parole „Sag es mit Schallplatten“.

Alles was die Verbindung Hersteller und Fonofreund festigt und erweitert, ist willkommen. Mehr als bei den meisten anderen Waren besteht bei der Schallplatte zwischen Verkäufer und Käufer eine geheime und oft auch sichtbare Brücke. Sie sind verbündet in einer Gemeinschaft der Kunst. Das will bedeuten, auch in einer immateriellen Richtung, in Anschauungen, Wünschen, in einem künstlerischen Verwirklichen. Wir wissen aus vielen Schallplattengesprächen und Leserbriefen, wie erfreulich das Band Hersteller-Handel-Schallplattenkäufer aus gegenseitiger Sympathie gewoben ist. Es besteht eine Gemeinschaft, die weit über das Anonyme geschäftlicher Beziehungen hinausgekommen ist. In diesen Kreis soll sich die „eurOpräsent“-Organisation dienstbar einfügen, deren galante Idee der Schallplatte gut zu Gesichte steht.